

I EXIST – nach Rajasthan

PRESSEMITTEILUNG zur

***Uraufführung des szenischen Konzerts von Marc Sinan
mit den Dresdner Sinfonikern und dem No Borders Orchestra
sowie Iva Bittová (Gesang/Violine), Raju Bhopa (Gesang)
Dayam Khan (Harmonium/Gesang), Papamir (Dholak/Gesang)***

I EXIST – nach Rajasthan ist die jüngste Produktion des Komponisten Marc Sinan und des Intendanten der Dresdner Sinfoniker, Markus Rindt, die in den vergangenen Jahren mit ihren groß angelegten, gesellschaftskritischen Arbeiten vielfach für Aufsehen gesorgt haben. Zuletzt hatte ihre künstlerisch hochgelobte und von der EU geförderte Zusammenarbeit armenischer, türkischer und deutscher Komponisten und Musiker „aghet“ internationale Aufmerksamkeit und Kontroverse auf sich gezogen.

In *I EXIST – nach Rajasthan* verarbeitet Marc Sinan – diesmal als Komponist – gemeinsam mit Musiker*Innen, Künstler*Innen und Ensembles aus Europa und Indien, eine Reise zu den mythischen Ursprüngen eines Volkes. Uralte Erzählungen beschreiben die Herkunft der Roma aus Rajasthan. Die Begegnung mit diesem vermeintlichen Ursprung bedeutet für die Avantgarde-Musikerin Iva Bittová und das Künstler-Duo Damian & Delaine Le Bas auch eine Bewegung zurück zu einem Teil ihrer Herkunft. Und diese Reise in das Fremde, wird zu einer Reise in die eigene Existenz.

I EXIST – nach Rajasthan handelt vom Überleben – von der Kraft, die Sinti & Roma trotz Jahrhunderte langer Anfeindungen und dem Versuch der Auslöschung im Dritten Reich überdauern ließ.

Das Publikum erwartet ein durchkomponiertes, szenisches Konzert, in dem sich Marc Sinans zeitgenössische Musik, traditionelle indische Musik mit Video- und Interviewausschnitten von der gemeinsamen Recherchereise nach Indien in einer Bühne von Damian & Delaine Le Bas zu einem Gesamtkunstwerk fügen. Die gefeierte Sängerin und Geigerin Iva Bittová sowie hervorragende indische Musiker*innen sind neben Marc Sinan und Mitgliedern der Dresdner Sinfoniker und des No Borders Orchestras zu hören.

***31. März 2017 HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste
Dresden***

20 Uhr Großer Saal

2. April 2017 RADIALSYSTEM V Berlin, 19 Uhr

3. April 2017 whiteBOX München, 20 Uhr

Nähere Informationen und Bildmaterial:

Markus Rindt, Intendant der Dresdner Sinfoniker, mob. 0172 3455687, rindt@dresdner-sinfoniker.de

Projektinformationen online: *I EXIST – nach Rajasthan* der [Marc Sinan Company](#) [Trailer](#)

Tickets: [HELLERAU](#) [RADIALSYSTEM V](#) [whiteBOX München](#)

BESETZUNG

Komposition & Künstlerische Leitung/Gitarre: **Marc Sinan**

Produzent: **Markus Rindt**

Libretto & Dramaturgie: **Holger Kuhla**

Violine, Gesang: **Iva Bittová**

Gesang: **Raju Bhopa**

Harmonium, Gesang: **Dayam Khan**

Dholak, Gesang: **Papamir**

Dresdner Sinfoniker

No Borders Orchestra

Ausstattung: **Damian & Delaine Le Bas**

Eine Produktion der Marc Sinan Company/ YMUSIC mit den Dresdner Sinfonikern in Koproduktion mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden.

Unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission e.V.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, den Kofinanzierungsfonds der Berliner Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

Partner: HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden // Ethnologisches Museum in den Staatlichen Museen zu Berlin // whiteBOX, München (DE) // No Borders Orchestra, Serbien // Pécs 2010, Ungarn // RADIALSYSTEM V, Berlin // Rajeev Goenka Music Academy Dundlod, Indien // Jaipur Virasat Foundation, Indien

DIE KÜNSTLER

Der Komponist und Gitarrist **Marc Sinan** ist als Interpret seit seiner Jugend und mit seinen Werken über Deutschland hinaus anerkannt.

In der **Marc Sinan Company** vereint er seit 2008 einen Pool herausragender Musiker*innen, Komponist*innen und andere Künstler*innen, die sich projektbezogen in verschiedenen Konstellationen zusammenfinden. 2017 erscheint die dritte CD der Marc Sinan Company beim renommierten Label ECM. Die Programme des Ensembles sind multimedial, interkulturell und interdisziplinär ausgerichtet.

Regelmäßig ist die Company sowohl deutschlandweit als auch international Gast angesehener Spielstätten und Festivals, wie etwa bei MaerzMusik der Berliner Festspiele, Schleswig-Holstein Musikfestival, Istanbul Festival, Enjoy Jazz, am Maxim Gorki Theater Berlin und im Festspielhaus Hellerau. 2015/16 führten Gastspiele das Ensemble in die Türkei, nach Serbien, Armenien und in die USA. Außerdem wurden sowohl Hörstücke als auch Konzerte vom rbb, BR, Deutschlandradio Kultur und SWR2 produziert und ausgestrahlt. www.marcsinan.com

Die **Dresdner Sinfoniker** zählen zu den führenden Sinfonieorchestern für zeitgenössische Musik. Mit der Marc Sinan Company und HELLERAU haben sie bereits etliche aufsehenerregende, grenzüberschreitende Projekte realisiert. Zuletzt sorgten sie für weltweites Aufsehen mit dem von Marc Sinan initiierten Konzertprojekt [aghet] [ağıt], das dem Gedenken des Genozids an den Armeniern gewidmet war und dessen Aufführung das Ausscheiden der Türkei aus dem EU-

Kulturförderungsprogramm zur Folge hatte. Die Dresdner Sinfoniker sind ein europäisches Ensemble mit Sitz in Dresden und wurden mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem ECHO Klassik

oder dem UNESCO-Sonderpreis *Welthorizont*. Die Mitglieder des freien Ensembles spielen in nahezu allen wichtigen Orchestern Europas. Mit innovativer Musikvermittlung und alternativen Konzertformen weisen die Dresdner Sinfoniker den Weg in die Zukunft – frisch, mitreißend und auf höchstem musikalischen Niveau. www.dresdner-sinfoniker.de

Iva Bittová, geboren 1958, hat an der Grenze vom Jazz zur Neuen Musik, mährischer Folklore und klassischem Songwriting mit ihrer Stimme und Violine ganz eigene Ausdrucksmöglichkeiten entwickelt. Sie arbeitete mit renommierten Musikern wie Fred Frith, Tom Cora, Chris Cutler und dem Kronos Quartett. Als Schauspielerin wirkte sie etwa in *Zelary* (2003), der als bester fremdsprachiger Film für den Oscar nominiert war.

“The violin is a mirror reflecting my dreams and imagination. I believe there are fundamentals to my performance, such as the music’s vibration and resonance between violin and my voice.” (Iva Bittová)

Die Ausstattung (Bühne & Kostüme) bei *I EXIST – nach Rajasthan* gestaltet das Künstler-Duo **Damian** und **Delaine Le Bas** (beide *1965). Die beiden Briten waren bei der dritten *Prager Biennale 2007* und bei *Paradise Lost*, dem ersten Pavillon der Biennale in Venedig mit zeitgenössischer Kunst der Sinti & Roma 2007 vertreten. Ihre Werke werden weltweit ausgestellt.

Delaine Le Bas verbindet in ihren Arbeiten Stickerei, Malerei, Zeichnung, Skulptur, Fundobjekte und Video zu reizüberflutenden Installationen.

Ihr Ehemann Damian Le Bas fertigt Collagen aus Landkarten und Stadtplänen, die er bemalt und mit Wesen und Gesichtern bevölkert. Daraus entstehen neue, hochkomplexe Inhalte, die der Künstler auf seine multiple Diaspora als hugenottisch, irisch und englischstämmiger Roma zurückführt.

Mit dem **No Borders Orchestra** aus Belgrad haben die Dresdner Sinfoniker bereits bei dem aufsehenerregenden deutsch-türkisch-armenischen Konzertprojekt *Aghet* (2015/16) kooperiert. Das Orchester realisiert modellhaft die Versöhnung der aus dem ehemaligen Jugoslawien entstandenen Republiken, indem es Musiker aus allen neuen Ländern vereint. www.nobordersorchestra.org

Papamir und **Dayam Khan** gehören der für ihre Musikalität gerühmten, muslimischen Kaste der Manganiyars an. Früher spielten sie für die Könige von Rajasthan. Bis heute leben die Manganiyars davon, dass sie ihre musikalischen Darbietungen bei ihren Schutzherren gegen Vieh, Geld oder andere Waren eintauschen. Dies traditionelle Beziehung wird auf beiden Seiten vererbt. Die Familien der Schutzherren sind verpflichtet, die Musiker zu beschäftigen und sie entsprechend der Tradition zu entlohnen.

Schon von Kindesbeinen an unterstützte die den Manganiyar angehörende Familie von Papamir seine Musikalität. Er spielt die Dholak, eine traditionelle Röhrentrommel. Heute zählt er zu den besten Volksmusikern Indiens. Er hat mit Musikern aus der ganzen Welt bei nationalen und internationalen Auftritten kollaboriert.

Dayam Khans Vater ist ein berühmter Sänger und Kamayacha-Interpret – eines traditionellen Streichinstruments. Seitdem er acht Jahre alt war, besucht Dayam Khan zusammen mit seinem Vater die Häuser der Schutzherren. Er singt und spielt Harmonium. Er kennt unzählige Sufi-Lieder und bietet sie mit seiner einzigartigen Stimme dar.

Der Ausdruck „Bhopa-Bhopi“ bedeutet einerseits Priester*in, hat aber noch weitere Konnotationen. Während einige Bhopas Tempeln angehören, ziehen andere herum. **Raju Bhopa** gehört zu den

wandernden Bhopas. Sie stammt aus einer traditionellen Musikerfamilie der Bhopa aus dem Dorf Rajaldesar in Rajasthan. Sie beherrscht besonders die Rezitation der Balladen der Volksgöttin „Pabuji“ und hat diese Kunst von ihrer Mutter gelernt. Darüber hinaus kennt sie aber noch viele weitere Lieder und Opfergesänge.